Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1929

105 (16.4.1929) Literatur-Beilage

Visual Library

Literatur-Beilage

Kulturgeschichte.

Fritz Cronheim: Erweckung und Gefolgschaft im Urchristentum. (Band 325 der Weltgeist-Bücher-Verlags-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2.)

Nicht um der theologischen oder historischen Problematik willen betrachtet und untersucht Cronheim die Vorgänge religiöser Erweckung und Gefolgschaft im frühesten Christentum, sondern, weil er bereits im Akt der Bekehrung das neue Bindungsprinzip als Keim neuen staatlichen Lebens erkennt. So erfaßt er — durchweg auf das Wort der Evangelien, der Apokryphen und der apostolischen Briefe gestützt — mit der Gründlichkeit des Philosophen und der Darstellungskraft eines Künstlers Wesen und Werk des Religionsstifters und seiner das christliche Reich entwickelnden nahen und fernen Folger.

Drei Vorzüge kennzeichnen die bereits so populäre Sammlung der Weltgeistbücherei: ein hohes literarisches Niveau, getragen von den besten Namen des deutschen und ausländischen Schrifttums — ferner die schöne Ausstattung jedes einzelnen Bändchens und der billige Preis von 65 Pfg. für die in Ganzleinen gebundene Nummer. Die Sammlung, die bereits viele hundert Nummern umfaßt, wird laufend fortgesetzt.

A. Hettner: Der Gang der Kultur über die Erde. 2. Auflage. (Geh. 6 Rm., geb. 8 Rm. Verlag Teubner, Leipzig 1929.)

Eine sachliche, im guten Sinne nüchterne Darstellung des Entwicklungsganges menschlicher Kultur. Eine ganze Reihe tiefgewurzelter, aber überlebter Meinungen und Urteile werden richtig gestellt auf Grund der Ergebnisse neuester wissenschaftlicher Forschung und Deutung; eine nicht geringe Zahl von Fragen, um die gerade heute eine besonders lebhafte Polemik tobt, bleiben offen, da eine endgültige, einwandfrei begründete Antwort darauf heute noch nicht gegeben werden kann. Als ungemein fruchtbar für die Betrachtung aller Probleme dieses hinreichend problematischen Gebietes erweist sich der Standpunkt des Geographen. Wie immer und überall der gegebene Raum, wie Boden und Klima für die Entwicklung von einer Bedeutung waren, die garnicht überschätzt werden kann, und wie die gleichen Faktoren auch einer künftigen Gestaltung der Menschheitskultur Grenzen stecken, die selbst der fortschrittsfreudigste Optimismus anerkennen muß, das sind Feststellungen von hohem Wert. Denn sie führen uns nicht nur zu einer klareren Vorstellung des hinter uns liegenden Weges der Kultur und nötigen uns zugleich zu einem recht heilsamen Nachdenken über seinen noch gefahrvolleren, vor uns liegenden Teil, sondern sie weiten uns vor allem den Blick gegenüber den schweren nationalen, wirtschaftlichen und politischen Problemen der Gegenwart. Dies überhaupt scheint mir ein Hauptvorzug des Buches, der sich schon in seiner Anlage mit wohltuender Klarheit ausspricht: wie es von der Darstellung primitiver „Kulturen" über die der Natur- und der Halbkulturvölker fortschreitet zu den großen alten Kulturen des Orients, Indiens, Ostasiens und des alten Amerika, um dann über die Antike zur Kultur Europas zu gelangen, die schließlich — in unseren Tagen — zu einer „Europäisierung der Erde" geführt hat, in demselben Maß weitet es unsere Anschauung der Dinge und hebt über allzu engstirnige Polemik des Augenblicks hinaus. Angesichts solcher wahrhaften Objektivität gewinnen die Stellen des Buches doppelten Wert und Nachdruck, in denen der Verfasser den Lügen und Vergewaltigungen unserer Feinde gegenüber den deutschen Standpunkt in einer so mannhaften und würdigen Weise vertritt, daß ihm schon dafür der Dank deutscher Leser gewiß sein sollte.

Alb. Sexauer.

Unterhaltungsbücher.

Hermynia Zur Mühlen: Ende und Anfang. Ein Lebensbuch. Geheftet 4 RM., Ganzleinen 6 RM. (S. Fischer, Verlag, Berlin.)

Diese Erinnerungen einer altösterreichischen Aristokratin haben bei ihrer Vorveröffentlichung in einer großen Tageszeitung ungewöhnliches Aufsehen erregt. Aus allen Volkskreisen, ohne Unterschied der Partei, sind der Verfasserin Aeußerungen zugegangen, die sich leidenschaftlich zu dem Werk, seinem Gehalt und seiner Form bekennen. — Mit geistreicher Anmut und klugem, natürlichen Urteil erzählt Hermynia Zur Mühlen, was sie im alten Oesterreich, später in ganz Europa und Nordafrika erlebte und beobachtete, während sie ihren Vater, einen hohen österreichischen Diplomaten, auf seinen Reisen begleitete. Für die Farbigkeit und den künstlerischen Zauber der Lebenserscheinungen hat sie überall ein offenes und williges Auge; aber früh entwickelt sich in ihr auch ein nachdenklicher, starker und redlicher Sinn der Kritik. Torheit und Unrecht in den überlieferten Lebensformen sind ihr überall von Anbeginn unerträglich; bis zur Unwiderstehlichkeit regt sich ihr kämpferischer Freiheitsdrang. Natürlich erhebt sich bei vielen Lesern leidenschaftlicher Widerspruch. Aber das wäre ja ein plattes Memoirenwerk, wenn jeder die einmalige Erlebensart mit gleichgültigem Ja und Amen begrüßte. Gerade in ihren Beweisführungen gibt die Schreiberin fesselnde Lektüre und reiche Gelegenheit zur Eigenprüfung. Als Zeitzeugnis ist das Buch von charakteristischem Wert.

Rudolf Stratz: Lill. Der Roman eines Sportmädels. (Verlag August Scherl, G. m. b. H., Berlin.) Preis 3.50 bis 7.50 RM.

Nun ist auch Rudolf Stratz zum Sport übergegangen, mit fliegenden Fahnen sogar. Aber ...! Aber so unbedingt begrüßen möchte man diesen Schritt nicht. Denn es geht durch diese Geschichte ein seltsamer Riß. Da ist ein junges Mädel, wie es heute so viele gibt. Frisch, selbständig, ein wenig schnoddrig, kühl bis aus, nein bis ins Herz. Da ist ein junger Mann, Kanone allerersten Ranges, Tennis, Boxen, Autorennen; er kann einfach alles. Da treten so ziemlich sämtliche Sportarten auf, gut gesehen, geschickt beobachtet. Aber es bleibt an diesem ganzen Buch doch etwas Fremdes. Seelische Konflikte werden gewissermaßen aus dem Nebenzimmer geholt, eine Handlung wird konstruiert, ja eben leider konstruiert. Und man merkt halt doch, daß Rudolf Stratz ein sehr guter Schriftsteller, daß er aber kein Mann ist, der im Sport steht. Und das gibt dann diesen kleinen, aber sehr bedauerlichen Riß. Lill selbst? Wie gesagt, ein typisches „Mädel von heute". Sehr gut geschildert in ihren Stärken und in ihren Schwächen, ihren Launen und ihrem frischen, gesunden Sportmädeltum. Und über dieser netten und liebenswerten Lill möchte man beinahe all die anderen Schwächen vergessen. Und möchte unseren heutigen Mädels doch raten: Guckt Euch mal diese Lill an!

—d.

Walter Schmidkunz: Menschen zwischen den Grenzen. Erzählungen aus Südtirols schweren Tagen. (Verlag Paul Müller, München.)

Die Erzählungen des Werkes stehen auf hohem dichterischem Niveau, so daß ihre Lektüre schon an sich einen Genuß bedeutet. In feiner, psychologisch vertiefter Darstellung wird das schwere Geschick der Verteidiger des angestammten Tiroler Landes während des Weltkriegs geschildert. In Gletscherhöhen und auf Granitgraten haben die braven Männer von Südtirol monate- und jahrelang die größten Entbehrungen durchgemacht, haben um Tirol gefroren, gelitten, gekämpft und geblutet und Sommer und Winter treue Bergwacht gehalten. Ein stilles Heldentum haben sie vollbracht aus Liebe zu ihrem Heimatland. Die Erzählungen von Schmidkunz sind meisterhaft. Mit warmem Herzen schildert er uns das Leben in den Bergen Südtirols und seine Menschen. Eine wundervolle Darstellung der Bergwelt, eine gemütstiefe Zeichnung ihrer Verteidiger, verbunden mit einem guten Schuß Humor, machen das Buch vom Anfang bis zum Schluß fesselnd und genußreich. Die Erzählungen werden ein Denkmal der Treue sein, daß nicht vergessen wird, um was die Menschen dort gekämpft und gelitten haben.

Dr. K. H.

Dr. Hermann Beutten: Die Hochzeitsreise nach Baden-Baden. Fröhliche Reise- u. Badegeschichten von Raoul Auernheimer, Karl Ettlinger, Rudolf Hirschberg-Jura, Georg Hirschfeld, Hans v. Kahlenberg, Kurt Münzer, Erwin Stranik, Heinz Stratz, Hermann Wagner. (Verlag Dr. Selle-Eysler, A.-G., Berlin.) Preis 2 Rm.

Freunde leichter, humorvoller Lektüre finden in dem Buch einen reizenden Strauß amüsanter kleiner Geschichten, die alle in Baden-Baden spielen. Der dort ansässige Maler Ivo Puhrnny hat das Buch mit einigen flotten Handzeichnungen ausgeschmückt; außerdem sind dem Werke zahlreiche gute photographische Aufnahmen von Baden-Baden beigegeben. Die Geschichten sind mit Laune und Witz geschrieben und bieten liebenswürdige Unterhaltung und Zerstreuung. Das hübsch ausgestatteie Buch kann bestens empfohlen werden; es entspricht dem Geschmack der modernen Zeit.

Dr. K. H.

Willem van Vloten: Vom Geschmack. (Delphin-Verlag, München 1929.)

Wenn man dieses Buch gelesen hat, dann bleibt nur mehr zweierlei zu fragen: erstlich, wie es möglich sei, daß heutzutage noch Verlage guten Namens soviel Geld, sauberes Papier und sorgfältigen Druck an ein solches Elaborat hängen mögen und können, und zum andern, wie ein Autor es zuweg bringt, auf hundertdreiundachtzig Seiten so wenig auszubreiten. Für wen das Buch geschrieben ist, bleibt ganz unklar. Die ewig Unbelehrbaren wird auch es nicht belehren, und diejenigen, die sich ernsthaft mit den Dingen des Geschmacks abgeben, so niedrig einzuschätzen und mit derartigen Banalitäten abspeisen zu wollen, ist schon ein reichlich merkwürdiges Unterfangen. Was brauchbare, aber auch nicht im mindesten originale Gedanken sind, das läßt sich hochgerechnet auf ein Viertelhundert Seiten als in einen leidlichen Aufsatz zusammendrängen. Alles übrige ist seichtes Geplätscher einer unglaublich saloppen, literatenhaften Redseligkeit, bar allen Geschmacks für Ernsthaftigkeit. Die abfälligen Bemerkungen über Feuilletonisten (S. 33) sind in solchen Auslassungen wirklich fehl am Ort. — Einige sprachliche Glanzleistungen seien nicht verschwiegen. „Ein logisches Böcklein" (S. 44); romantische Löwen werden stilvoll „Biester" genannt (S. 69); aus Seelenverwandtschaft mit Goethes „die Schöne — das Schönsein" wird gebildet „die Böse" (S. 69); „weltdurchmesserweit" (S. 69). Was soll man zu einem „Hol-mich-der-Teufel-Tempo" sagen?? Goethe wird durch eine äußerst oberflächliche Zitierungsweise verballhornt. Geschmackvoll in diesem Bademecum des Geschmacks ist zweifellos das Wort „verhunzt" (S. 150), oder „verpowern" (S. 164), oder „totsicher" (S. 182). Laß es genug sein des grausamen Spiels! — Inhaltlich auf alle Fragwürdigkeiten eingehen, heißt dieses Werk gewichtiger nehmen, als es beanspruchen darf. Was der Verfasser über Religiöses gelegentlich bemerkt, ist so ungegründet in wirklicher Zeitkenntnis als abseits des guten Geschmacks gegenüber anders Denkenden, wie er auch „echt teutsch" Wahrung des eigenen politischen Standpunktes mit Verächtlichmachen des Gegners nach der Verstandes- wie Charakterseite gleichsetzt; vergl. die aufreizenden oder erschreckend trivialen Ausführungen etwa der Seiten 76, 96 123, 135, 160 ff. und des öftern. Ich möchte wohl wissen, wer ernstlich über die Lektüre dieses Buches Befriedigung empfinden kann.

Dr. Emil Kast.

Die deutsche Bücherproduktion im Jahre 1928.

Die Statistik der deutschen literarischen Produktion im Jahre 1928 zeigt nach den letzten Veröffentlichungen des Deutschen Buchhändler-Börsenvereins ein nicht unbeträchtliches Sinken gegenüber dem Jahre 1927. Es wurden 1927 31 026 Werke teils als Neuerscheinungen, teils als Neuauflagen verlegt, 1928 konnten jedoch nur 27 794 Werke herausgebracht werden. Die Zahl der Neuerscheinungen und Neuauflagen ist überhaupt in den Jahren nach dem Kriege erheblichen Schwankungen unterworfen. So zählte das Jahr 1919 15 876 Neuerscheinungen, das Jahr 1922 22 614 und das Jahr 1924 nur 18 003 Neuerscheinungen. 1926 waren es dann wieder 24 276 Novitäten, die auf dem deutschen Büchermarkt erschienen. In diese letzten Zahlen sind allerdings die Neuauflagen nicht mit eingerechnet. Das Jahr 1927 brachte an reinen Neuerscheinungen dann wieder 22 951 Werke. Diese Zahlenschwankungen, denen die Vorkriegszeit als außerordentlich konstant gegenübersteht, lassen erkennen, wie ungesund die Verhältnisse am deutschen Büchermarkt, auf die anläßlich des deutschen Buchtages ja bereits gebührend hingewiesen worden ist, noch immer sind. Unter der deutschen Buchproduktion des vergangenen Jahres nimmt die schöne Literatur den weitaus größten Teil ein. Sie ist mit 4491 Werken registriert. Ihr folgen dann die Schulbücher mit 2281 Erscheinungen, schließlich die Verlagsveröffentlichungen der Religionswissenschaften, Mythologie und Theologie, die an dritter Stelle mit 2088 Neuerscheinungen stehen. Ungefähr gleich groß ist die Zahl der Neuerscheinungen und Neuauflagen auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, sowie die der Politik und Statistik. Mit rund 1670 Neuerscheinungen warten dann die technischen Wissenschaften und die Rechtswissenschaft auf. An Jugendschriften wurden 1548 Werke verlegt und an geisteswissenschaftlichen Büchern ungefähr ebensoviel. Bemerkenswert ist es schließlich auch, daß die Sportliteratur zurückgegangen ist. Ueber Kunst und Kunstgewerbe erschienen 568 Bücher und beinahe ebensoviel über Musik, Theater, Tanz und Kino. Die Uebersetzungsliteratur zeigt gegenüber dem Vorjahr ein Steigen um 16,6 Prozent; es wurden im ganzen 1477 Werke übersetzt. Was die Preisberechnung der Bücher angeht, so ist ein Rückgang der Bücherpreise gegenüber dem Vorjahr zu konstatieren. Während noch 1927 seitens des Buchhändler-Börsenverbandes ein Buchdurchschnittspreis von 5.62 Mark errechnet worden ist, betrug dieser für das Jahr 1928 nur 5.55 Mark.

Neueingänge.

Dr. Bruno Stäblein: Von Bach-Händel bis Pfitzner-Strauß. Ein Motivbüchlein deutscher Meister für die Singstunde. (Verlag Moritz Schauenburg, K.-G., Lahr in Baden.)

Karl Kobald: Klassische Musikstätten. (Amalthea-Verlag, Wien IV.)

C. Doncas: Drei Jahre in Urwald und Savanne. Erlebnisse und Betrachtungen aus Belgisch-Kongo. (Rascher & Cie., A.-G. Verlag Zürich-Leipzig-Stuttgart.)

Ludwig Diehl: Aton. Roman aus dem alten Aegypten. (Verlag von Strecker & Schröder, Stuttgart.)

Joseph Conrad: Freya von den sieben Inseln. (S. Fischer Verlag, Berlin.)

Hermann Kesten: Babel. Drama. (Gustav Kiepenheuer Verlag, Berlin.)

Hermann Stehr: Helene Sintlinger. (Verlag der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, Hamburg.)

Paula Grogger: Das Gleichnis von der Weberin. (Ostdeutsche Verlagsanstalt, G. m. b. H., Breslau.)

Fred Andreas: Das große Sorgenkind. (Verlag Ullstein, Berlin.)

E. Oehler-Heimerdinger: Jugend im Schatten. Bruchsaler Erinnerungen. (Quell-Verlag der Ev. Gesellschaft, Stuttgart.)

Vom Verlag Rütten & Loening, Frankfurt am Main:

Grundzüge der Deutschkunde.

Band I von Hoffstaetter—Panzer. Band II von Hoffstaetter—Schnabel. (Leipzig, Verlag von B. G. Teubner, 1925, 1929.)

Vielleicht in keinem Fache hat sich in den letzten Jahren die Art des Unterrichts mehr gewandelt, als gerade im Deutschen. Seit Rudolf Hildebrand seine noch heute grundlegenden Aufsätze „vom deutschen Sprachunterricht" veröffentlichte, ist ein Stillstand nicht eingetreten. Und die Bemühungen erfuhren noch eine Erweiterung. Denn während Hildebrand doch in allererster Linie die sprachlichen Erscheinungen berücksichtigte, hier allerdings bis in letzte Tiefen vordrang, setzte es sich die neu entstehende „Deutschkunde" zum Ziel, alle Erscheinungen, die außer der Sprache zum Verständnis und zur Erkenntnis des deutschen Menschen beitragen, in den Kreis des Unterrichts zu ziehen und so ein in sich geschlossenes Bild des deutschen Wesens zu geben. Es war nun aber von einem einzelnen Lehrer kaum zu verlangen, daß er sich selbständig in die so verschiedenartigen Gebiete einarbeitete. Er mußte dazu sichere und sachkundige Führer haben. Diesem Zwecke wollen „die Grundzüge der Deutschkunde" dienen. Ihr erster Band ist schon vor einigen Jahren erschienen und behandelt Sprache (Bojunga), Schrift (Brandi), Prosastil (Boucke), Verskunst (Heusler), Musik (Abert) und bildende Kunst (Neumann). Nun liegt auch der zweite vor, für den als Herausgeber Hoffstaetter und Schnabel zeichnen. Während der erste Band Sprache und Kunst in den Kreis seiner Betrachtungen zieht, behandelt der zweite vornehmlich die staatlichen und religiösen Erscheinungen, ein Stoffgebiet also, das man früher wohl eher der politischen oder der Kulturgeschichte zugewiesen hätte. Aber wie diese Dinge hier behandelt werden, ordnen sie sich sinngemäß ein in das große Ganze, das erstrebt wird. Es soll hier nicht Geschichte in besonderem Sinne getrieben werden, auch nicht Landes- oder Volkskunde, sondern alle diese Dinge sollen nur dazu dienen, das deutsche Wesen und den deutschen Menschen möglichst anschaulich und vielseitig zur Darstellung zu bringen und aus der Entwicklung der Jahrhunderte heraus unsere heutige Stellung und unsere heutige Aufgabe verständlich zu machen. So betonen auch die Verfasser immer wieder, es komme ihnen nicht auf die Einzelheiten an, sondern in großen Zügen wollen sie den Gesamtverlauf ihrer Aufgabe schildern. Da nun aber jeder der Aufsätze von einem Kenner und Meister seines Faches geschrieben ist, so verbirgt sich hinter diesen großen Zusammenhängen eine Fülle von Arbeit und Einzelkenntnissen, die eben erst diese Uebersichten so wertvoll und anregend machen. Vor allem scheint mir dies für die beiden ersten Arbeiten des Bandes zu gelten. In seinem Aufsatz „Das Land" behandelt Graentz, den Spuren Ratzels und A. v. Hofmanns folgend, die deutsche Landschaft. Von Süden führt er uns nach Norden, von den Alpen bis an die See. Die drei großen Gebiete Deutschlands in ihren grundlegenden Erscheinungen werden herausgehoben, nicht nur, wie sie heute sich uns darstellen, sondern auch, wie sie geworden sind, und aus dieser Darstellung erkennt man die schicksalsverbundene Einheit des Deutschen mit seinem Boden und wie sie sich dann auswirkt in der Geschichte. In diese Geschichte selbst führt uns dann der Aufsatz von Schnabel: „Die politische Entwicklung". Auch hier kein Haften bei den Einzelheiten, sondern aus der Fülle der Kenntnisse heraus ein Gang durch die Geschichte von der Begründung des Deutschen Reiches aus dem karolingischen Weltreiche bis auf den heutigen Tag. Auch hier der Hinweis auf die geographische Lage mit ihrer Gunst und Ungunst. Die Entwicklung treibt nach Osten, die Basis des Rheines muß verlassen werden, und jenes Traumbild eines deutschen Reiches mit dem Rheine als Mittelpunkt, wie es zur Stauferzeit kurz auftauchte, verschwindet und macht den Rhein zum viel umkämpften, aber nicht minder geliebten Strom. Wie Aeltestes und Neuestes sinnvoll sich verbindet, zeigt Giese in seiner Darstellung von „Staat und Recht". Vieles, was heute in der Weimarer Verfassung steht, weist zurück auf jenes Genossenschaftsrecht, wie es den Deutschen eigentümlich ist, sich von den ältesten Zeiten durch die Jahrhunderte hin gehalten hat, und das immer wieder von Kennern deutscher Zustände, es sei nur an Justus Möser erinnert, als die Form angesehen wurde, in der deutsches staatliches Denken sich am sinngemäßesten zusammenschließt. Die materielle und die geistige Seite, wenn man einmal so sagen darf, des deutschen Lebens werden in den folgenden Aufsätzen behandelt. Michels gibt eine Darstellung der „Wirtschaft", Bigelmair der „Katholischen Religion", Beyer der „Protestantischen Religion". Auch in diesen Aufsätzen vereinigt sich Einzelwissen mit der Fähigkeit der Gesamtdarstellung, doch scheint hie und da das „Fach"wissen allzu sehr hervorzutreten und dadurch der Zweck nicht ganz erfüllt zu werden. Gerne wird man den kurzen Aufsatz über das „Kriegswesen" lesen, der aus der Feder Freytag-Loringhovens stammt, und sich an der Wehrhaftigkeit freuen, die sich unser Volk durch die Jahrhunderte bewahrte. Die beiden letzten Arbeiten des Bandes, „Die Mythologie" von Neckel und „Die Volkskunde" von Spamer führen wieder in das engere Bereich der eigentlichen „Deutschkunde" zurück. Der Neckel'sche Aufsatz führt lichtvoll und grundlegend in dies vielleicht schwierigste Gebiet aller deutschkundlicher Forschungen ein, während die Arbeit von Spamer zwar einen dankenswerten geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der Volkskunde gibt, sich dann aber doch wohl zu sehr in Einzelheiten verliert.

Als Ganzes genommen, ist das Werk ein höchst erfreulicher Zuwachs des Schrifttums zur Deutschkunde. Wer sich mit ihm befaßt, wird Anregung in Hülle und Fülle aus ihm mitnehmen. Und Verlag und Verfasser werden wohl ihren besten Lohn darin sehen, wenn aus diesen Aufsätzen heraus bei jedem einzelnen ihrer Leser der Trieb erweckt wird, sich selbständig zu vertiefen in die Geschicke und Geschichte seines deutschen Volkes. Wie sagt Gottfried Keller?: Achte jedes Mannes Vaterland, aber das deinige liebe!

Ulrich Bernays.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Noch nicht ?

bei KRONE gewesen? In zehn Jahren werden Sie ihn vielleicht nicht wieder sehen! Die **unwiederruflich** letzten Vorstellungen:

Dienstag: 8 Uhr abends
Mittwoch: 3 Uhr nachm. (Kinder und Militär halbe Preise) 8 Uhr abends
Donnerstag: 3 Uhr nachm. (Kinder und Militär halbe Preise)

Auch nachmittags das **garantiert** volle Abendprogramm!

Zoo täglich 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachm. durchgehend. Erwachsene 1 Mk., Kinder 50 Pfg.
Frei-Konzerte!

Verbindungen nach allen Richtungen

Höchste Eile!

Kolossal-Circus

KRONE

KARLSRUHE - MESSPLATZ

Badisches Landestheater.

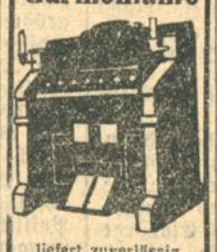
Dienstag, 16. April. * B 22. Th.-Gem. 401—500.

Gastspiel Robert Butz

Martha

Oper von Flotow. Dirigent: Reilberth. Regie: Dr. Wucherpfennig. Mitwirkende: v. Ernst, Magda Strack, Butz, Löser, Dr. Wucherpfennig. Anfang 20 Uhr. Ende 22½ Uhr. Preise C (1.00—7.00). Mi. 17. 4.: Die Ministerin. Do. 18. 4.: Nathan der Weise. Fr. 19. 4.: Zum ersten Male: Sternengebot. Sa. 20. 4.: Sakuntala. So. 21. 4.: Die Afrikanerin. Im Konzerthaus: Der Prozeß Mary Dugan. Mo. 22. 4.: Nathan der Weise. In der Festhalle: 6. Volks-Sinfonie-Konzert. Di. 23. 4.: Tartüff. Hierauf: Sganarell.

Harmoniums



liefert zuverlässig **H. Maurer** Kaiserstraße 176 Katalog kostenlos.

Sommer-Sprossen auch in d. hartnäckigsten Fällen, werd. in einigen Tagen **unter Garantie** d. das echte unschädl. Teintverschönerungsmittel „Venus" Stärke B beseitigt. Keine Schälkur. Preis ℳ 2.75. Nur zu haben bei: Drog. C. Roth, Herrenstr. 26/28. Westend-Drogerie A. Kirchenbauer, Kaiser-Allee 65. Engel-Drog. Apoth. H. Reichard, Werderplatz 44. Drog. Th. Walz, Zähringerstr. 17 u. Kaiserstraße 45. **In Karlsruhe-Mühlburg:** Merkur-Drogerie B. Hofmeister.

Ein Zwiebelpräparat ist **Paul Kneisels „Haartinktur"** dieses hat sich seit über 60 Jahr. bei Kahlheit, Haarausfall u. Haarpflege glänz. bewährt, wo alle ander. Mittel versagten. Aerztl. empfohlen. — Zu haben in 3 Größen bei **Luise Wolf Wwe.**, Karl-Friedrichstr. 4, Hofdrog. **Carl Roth.**

Empfehlungen

Junge Frau sucht **Heimarbeit** im Weißnähen, Stikken u. Flicken. Ang. u. Nr. 9445 i. Tagbl.

Haus-Verwaltungen übernimmt Dr. jur. (Hausbesitz.) m. langjährig. praktischen Erfahrungen. Angeb. u. Nr. 9454 ins Tagbl.

Die beliebte **Bären Suppe** ist wieder eingetroffen! Säckchen **45** Pfennig **Bucherer** in allen Filialen!

Verscheuchen Sie die Vorurteile!

Der überaus großen Nachfrage wegen noch 3 Tage: **Mittwoch, 17., Donnerstag, 18., Freitag, 19. April, punkt 3¼, 5¼ und außerdem am Donnerstag, punkt 8 Uhr abends, im Gartensaale des Hotel-Restaurant „Friedrichshof"**

Probewaschen

mit dem allgemein bewährten konkurrenzlosen Kompressor **D.R.P. Waschteufel**

Kein mit Segelleinen überzogener Stampfer, kein Waschtrichter, kein Ueberkochrohr, sondern eine neue, wertvolle Erfindung aus prima Stahlblech, verzinkt und aus Kupfer, Messing vernickelt Mark **18.-**

Wasche mit Luft ?

Jede Hausfrau ist freundlichst eingeladen; Eintritt frei; Kein Kaufzwang. Schmutzige Wäsche mitbringen, vor allem sehr schmutzige Gardinen, Küchenhandtücher und Herrenkragen, denn hier sitzt der am schwierigsten zu lösende Schmutz usw.

12 Hemden sind in 6 Minuten gewaschen	80 Hemden mit 1 St. Seife	Nicht 12 sondern 2 Stunden hat ein Waschtag	10 × länger hält die Wäsche, da keine Reibung	Blutige, aufgewaschene Hände gibt es nicht	Viel 1000 Hausfrauen waschen bereits damit	Unbegrenzte Lebensdauer	Keine 100 sond. 18.- Mk. kostet der Apparat

Waschwunder in Karlsruhe: Besucher erhalten den Apparat im Vorführungsraum für **16 Mk.**

Bereits die 6. Vorführungswoche und immer mehr steigert sich der Andrang und die Nachfrage, so daß ich mich veranlaßt sehe, trotzdem ich bereits anderweitig Verpflichtungen eingegangen bin, in dieser Woche nochmals vorzuführen. Das ist der beste Beweis für die **Leistungsfähigkeit** unseres patentierten **„Waschteufels"** und seines **enormen Umsatzes.**

(Nachdruck, auch auszugsweise, ist verboten und wird strafrechtlich verfolgt).

Kommen Sie - Ueberzeugen Sie sich!

Deutsche Volkspartei

Ortsgruppe Karlsruhe.

Ordentl. Mitgliederversammlung

Mittwoch, 17. April, abends 8.15 Uhr im „Krokodil"

Wahl des Vorstandes u. Ausschusses

Politische Aussprache. Nur für Mitglieder

HARRY LIEDTKE OSSI OSWALDA — Ab heute! Nur einige Tage 3.30 6.15 8.30

DAS MÄDCHEN AUF DER SCHAUKEL

Der große Filmerfolg

Hierzu OLAF FÖNSS EVELIN HOLT **Die Waise v. Lowood** das ergreifende herrliche Filmwerk nach dem Roman von C. BELL

KAMMER LICHTSPIELE Kaiserstr 168 Tel. 3053

Vortragsgemeinschaft

Dienstag, 23. April, abends 8½ Uhr, im kleinen Festhallesaal

Albert Schweitzer

Kultur u. Ethik

Samstag, 20. April, abends 8½ Uhr, im Aulabau der Techn. Hochschule

Einführungsvortrag

Albert Schweitzer als ethische Persönlichkeit

von **Heinrich Berl.**

Mitglieder der beteiligten Vereine zahlen als Unkostenbeitrag f. beide Vorträge zus. Mk. 1.— **Nichtmitglieder:** Mk. 2.50 und Mk. 1.50 für Vortrag Schweitzer; Mk. —.80 für Einführungsvortrag. Vorverkauf: **A. Bielefeldsche Hofbuchhandlung,** Marktplatz, und **Metzlersche Buchhandlung,** Karlstraße.

COLOSSEUM

Heute abend 8 Uhr

Première

der großen MAX PELTINI-Revue

„Es ist was los"

in einer noch nie in Karlsruhe gezeigten Gesamtausstattung von **Max Weldy, Paris**

Sie werden von dieser Revue entzückt sein!

Bitte ausschneiden!

Frauen-Vortrag

Die bekannte Hygiene-Schriftstellerin

Frau Agnes Krägeloh aus Köln

spricht am **Mittwoch, den 17. April,** abends 8 Uhr, im großen Saal des **Künstlerhaus,** Karlstr. 44, über

Hygiene der Wechseljahre

Die Frau von 40 Jahren. — Was die Frau von den Wechseljahren wissen muß? — Die Bedeutung der Blutungen. — Das Wesen des Krebses. — Die Ursachen so vieler Frauenleiden. — Woher die Nervosität, Neurasthenie, Gemütsverstimmung und Energielosigkeit der Frau?

Die Hygiene der jungen Frau

Wie entstehen Entzündungen und Katarrhe im Frauenkörper? — Ausfluß, Periodenstörungen. Neues zum Thema: **Schönheit, Liebe, Ehegluck und ihre Erhaltung.** Welche Frauen sind die begehrtesten? — Frau Krägeloh führt die Damen mit ihren modernsten Methoden auf neue Wege in der Schönheitspflege.

Karten: Mk. 0.80, 1.— und 1.20 nur an der Abendkasse am Tage der Veranstaltung ab 7 Uhr abends. Nur für Frauen und Mädchen über 16 Jahre. **Einlaß 7 Uhr. Beginn 8 Uhr. Ende 10 Uhr.** Ausverkaufte Häuser in München, Hamburg, Stuttgart, Dresden, Leipzig usw.

Bitte ausschneiden!

DRESDNER BANK

Bilanz per 31. Dezember 1928

AKTIVA	RM
Kasse, fremde Geldsorten und fällige Zins- und Dividendenscheine, Guthaben bei Noten- u. Abrechnungs-(Clearing-)Banken	62 747 389.24
Schecks, Wechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen	507 334 859.21
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen mit Fälligkeit bis zu 3 Monaten	310 943 559.08
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	114 334 983.40
Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren	379 442 426.—
	1 374 202 722.88
Eigene Wertpapiere	28 976 873.13
Konsortialbeteiligungen	11 315 455.82
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	21 243 605.75
Schuldner in laufender Rechnung	868 698 808.61
Bankgebäude	29 647 000.—
Sonstiger Grundbesitz	400 000.—
Mobilien	1.—
Pensionsfonds-Effekten	2 294 134.65
	2 346 774 601.84

PASSIVA	RM
Aktienkapital	100 000 000.—
Rücklagen	32 000 000.—
Gläubiger	2 112 443 722.33
Akzepte	86 458 346.17
Pensionsfonds	2 300 000.—
Dividenden-Konto	58 961.34
Reingewinn	13 413 572.—
	2 346 774 601.84

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1928.

VERLUST	RM.
Handlungs-Unkosten-Konto	58 049 188.41
Steuern	7 534 836.45
Reingewinn	13 413 572.—
	78 997 596.86

GEWINN	RM.
Vortrag von 1927	686 073.—
Wechsel-, Zinsen-, Sorten- und Zinsschein-Konto	36 039 836.24
Provisions-Konto	39 955 167.26
Erträgnisse aus dauernden Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	1 997 729.25
Sonstige Einnahmen	318 584.11
	78 997 596.86

WIEDERHOLUNG

vervielfacht die Wirkung der Zeitungsanzeige. Sagen Sie es dem Leser jeden Tag durch das Karlsruher Tagblatt, dem traditionellen Anzeigenblatt der besten und kaufkräftigen Kreise, wo er billig und gut kauft. Anzeigenannahme für das Karlsruher Tagblatt von 7½—19 Uhr in der Geschäftsstelle

KAISERSTR. 203

Das Monats-Kursblatt

gibt bei jedem Berliner Börsenpapier (Aktie sowie Anleihe) sofort genauesten Ueberblick über die Kursbewegungen. Ein

Bericht über die Börsenvorgänge

schildert Lage und Aussichten der Börse. — Im Jahresbezug **M. 1.50 pro Monat.** Probehefte bereitwilligst.

Berliner Börsen-Berichte, Berlin C. 2

Keiner konnte mir helfen und nur durch Ihre Dostrah-Verbände habe ich m. Wunde geheilt. (Krampfadergeschwür.) Frau M. H.

Nach wenigen Wochen schloß sich das offene Bein und verschwand die quälende Flechte. S. H.

Jetzt habe ich wieder Freude am Leben, kann schon sehr gut wieder laufen. Wenn ich doch früher von Ihnen gehört hätte. Frau K. D.

Mit Dostrah-Methode mein Beinleiden vollständig geheilt. C. T.

Krampfadergeschwür und Flechte gänzlich geheilt. Frau R. L.

Kenne bei tägl. 8 Stunden Stehen keine müden Füße mehr. J. Sch.

Mein schlimmer Fuß ist jetzt schön geheilt. J. H.

Jetzt bin ich völlig von meinem Leiden befreit (Ischias) Ich kann ja nicht genug danken für dieses erprobte Mittel und werde es jedem chronisch Leidenden empfehlen. V. H.

Nochmals für rasche Heilung besten Dank. Wir hatten alle möglichen Binden angewendet, die viel teurer als Ihre Binden zu stehen kamen und erzielten kaum Erfolg. H. M.

Leiden Sie oder Angehörige an einem Bein- oder Hautleiden, oder an Gicht, Rheuma, Ischias etc., dann sollten Sie wissen, was diesen Kranken half, die uns in so überzeugender Weise von Ihrer Heilung berichten. Kostenlos erhalten Sie Aufschluß, wenn Sie uns schreiben. **Dr. Ernst Strahl GmbH.,** Hamburg 1A Besenbinderhof 23 289

Neu! Roode Star Neu!

Roode Star ist eine Neuzüchtung, welche aus Holland stammt und sich in Deutschland durch ihre Widerstandsfähigkeit gegen Krankheit gut bewährt hat. Roode Star bringt Erträge bis 150 Ztr. pro Morgen, ist krebssicher u. wegen ihres hervorragenden Geschmacks sehr beliebt. Die Knollen sind rotschalig, tiefgelbfleischig. Reifezeit Mitte September. **Von den gelbfleischigen Sorten hat Roode Star den Vorzug, daß sie den höchst. Stärkegehalt von 17—20 % hat.**

Offeriere handverlesenes Saatgut:
1 Zentner Mk. 11.—
½ „ „ 6.—
¼ „ „ 4.50

A. SIEGFRIED, Großfahner-Erfurt 534

Thüringer landwirtschaftl. Zentral-Saatenstelle — Samenkulturen

Damen-Salon René Kopp Dipl.-Bubikopf-Spezialist der Academie Nat. Paris. August-Dürrstraße 7. (am Schmiederplatz). Telephon 6336.

Männer! Neue Kraft! Man kennt heute nur noch **„Okasa"** (nach Geheimrat Dr. med. Lahusen). Das einzig dastehende hochwertige Sexual-Kräftigungsmittel (sexuelle Neurasthenie). **Notariell** beglaubigte Anerkennungen von zahlreichen Aerzten und tausende Dankschreiben dankbarer Verbraucher beweisen die einzig dastehende Wirkung! Trotzdem gibt es noch Zweifler! Wir versenden daher nochmals, diskret verschlossen, ohne jede Absenderangabe

30 000 Probepackungen umsonst ohne jede Verpflichtung gegen 30 Pf. Doppel-Brief-Porto; wir legen hochinteressante Broschüre bei. General-Depot und Alleinversand für Deutschland: Radlauers Kronen Apotheke, Berlin W. 240 Friedrichstrasse 160.

Beachten Sie genau: Okasa (Silber) für den Mann Originalpackung 9,50 M. / Okasa (Gold) für die Frau Originalpackung 10,50 M. — Zu haben in allen Apotheken!